



Graf Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorauszahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 58

Herrmann, Mo., Freitag, den 24. April 1914

Nummer 28

Im mexikanischen Konflikt ist das erste Blut geflossen.

Amerikanische Truppen besetzen Vera Cruz nach kurzem Gefecht.

In dem Konflikt mit Mexiko ist am Dienstag das erste Blut geflossen. Seesoldaten und Matrosen der amerikanischen Flotte besetzten am Dienstag das Zollamt und einen großen Teil der mexikanischen Hafenstadt Vera Cruz. Ihre Verluste waren vier Tode und einundzwanzig Verwundete, während die genaue Zahl der bedeutenden Verluste auf mexikanischer Seite noch nicht festgestellt ist.

Das war der erste Schritt in dem Programm der Repressalien seitens der amerikanischen Regierung gegen Guerta für die Verhaftung amerikanischer Seeleute in Tampico und anderen Vergehen gegen die Rechte und Würde der Vereinigten Staaten.

Es war der erste Zusammenstoß zwischen amerikanischen und mexikanischen Truppen seit Ausbruch der Revolution in 1910.

Die amerikanische Regierung beschließt vorläufig nicht, offenst vorzugehen. Der Salut der Flagge, den Guerta verweigerte, wird jetzt nicht mehr als genügende Sühne betrachtet werden. Wie verlautet, wird eine öffentliche Abbitte, Salut und Garantie, daß künftighin die Rechte und Würde der Ver. Staaten respektiert werden würden, als Bedingung dafür, daß die amerikanischen Truppen wieder zurückgezogen werden, verlangt werden.

Während in den Straßen von Vera Cruz amerikanische Truppen sich mit mexikanischen Truppen herumschlagen, fand im Bundesrat eine lebhafteste Debatte über die mexikanische Situation statt. Am Mittwoch sah es aus, als ob die Sitzung die ganze Nacht andauern würde. Viele republikanische Senatoren wollten die gestern vom Haus angenommene Resolution, in der das Vorgehen des Präsidenten Wilson gutgeheißen wird, so ausgedehnt haben, daß darin Genehmigung für alle Amerika und Amerikanern zugefügten Unbillen verlangt wird. Die Anhänger der Administration bekämpften das als gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung und erklärten, Amerika habe keinen Streit mit dem mexikanischen Volk, sondern mit der Guerta Regierung.

Der Präsident warnte nicht auf Autorisierung durch den Kongreß, sondern im Glauben, es liege ein Dringlichkeitsfall vor, gab er Admiral Fletcher Befehl, von dem Zollamt in Vera Cruz Besitz zu ergreifen, um die Landung einer großen für Guerta bestimmten Waffenladung von einem deutschen Dampfer zu verhindern. Sekretär Bryan konferierte mit dem deutschen Botschafter, Graf von Bernstorff, und man nimmt an, die deutsche Regierung würde ihren Einfluß geltend machen, damit die Waffenladung nicht an einem anderen Punkt der mexikanischen Küste gelandet wird.

Während die amerikanischen Marinesoldaten Vera Cruz einnahmen, wurde in Konferenzen im Weißen Hause festgestellt, daß die Bundesregierung vorläufig keine weiteren Schritte der „Razifikation“ in Mexiko plant.

Vorläufig, so wurde angekündigt, wird sich die amerikanische Regierung auf die Befestigung von Vera Cruz beschränken, um General Guerta zu Gemüthe zu führen, daß die Vereinigten Staaten nicht spazieren. Tampico, so hieß es, werde nur besetzt werden, falls Guerta Vergeltungsmaßnahmen ergreift. Admiral Badger wird bis auf weiteres in Vera Cruz bleiben. Trotz dieser guten Vorläufe scheint es fraglich, ob die Vereinigten Staaten nach dem Gewaltakt in Vera Cruz noch einem Kriege mit Mexiko entgegen können. Senor Algora, der mexikanische Geschäftsträger in Washington, soll von Guerta bereits Auftrag erhalten haben, seine Pässe zu fordern und Washington zu verlassen. Dem amerikanischen Geschäftsträger in der Stadt Mexiko, Nelson

O'Shaughnessy, soll ebenfalls nahe gelegt worden sein, nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren. Falls sich diese Meldungen bestätigen, so sind sie einer Kriegserklärung seitens der „de facto“ Regierung Regijos gleich zu achten.

Die amerikanische Regierung ist für den Krieg gerüstet, falls er erklärt wird, und der Kongreß indolente am Mittwoch die bisher vom Präsidenten ergriffenen Schritte, indem er die mexikanische Resolution, die vom Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten der Sausresolution substituiert wurde, annahm. Sie ermächtigt ihn, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten gegen die „de facto“ Regierung Regijos zu benutzen, um die der Flagge zugefügte Beschimpfung zu räumen und den Ehren und Streifen in Mexiko den nötigen Respekt zu verschaffen.

Der Präsident hatte gehofft, daß sich die Befestigung von Vera Cruz ohne Blutvergießen vollziehen lassen würde. Nachdem aber Blut geflossen ist, ist er entschlossen fest zu bleiben. Der Präsident vertritt, wie es gestern im Weißen Hause hieß, es nicht zu einem Kriege mit Mexiko kommen zu lassen und weiteres Blutvergießen zu vermeiden, ist aber andererseits fest davon überzeugt, daß das amerikanische Volk die Würde der Sterne und Streifen aufrecht erhalten wissen will.

Edw. Wieber lag mehrere Tage der vorigen Woche krank darnieder, ist aber jetzt wieder imstande auf zu sein.

Murphy & Shelton, die Viehhändler von New Haven, waren vorige Woche in dieser Gegend beim Aufkaufen von Vieh.

Henry Wilmann brachte am vergangenen Samstag eine Ladung Schweine nach Berger.

F. S. Wittendorf war am vergangenen Sonntag hier auf Besuch.

Viele unserer jungen Leute hatten sich am letzten Samstag Abend, sowie auch am Sonntag Abend, in der Wohnung von Henry Schulte versammelt.

S. S. Meyer und Gattin wurden am letzten Freitag Morgen durch den Besuch des Sturms erkrant, welcher einen strammen, kleinen Stammhalter hinterließ.

Die Schlußfeier der Schule im Stoerner Distrikt, unter Leitung der Lehrerin, Fr. Clara Schreyermann, welche am vergangenen Samstag stattfand, war auch von hier aus recht zahlreich besucht.

Frau Reinhold Wieber ist gegenwärtig leider krank; wir wünschen da her nahe Besserung.

Das Haserfäen ist hier nun so ziemlich vorbei, man geht es aber fest an das Kornpflügen. Der Weizen sieht prächtig aus, wenn daher nichts dazwischen kommt, dann wird die nächste Ernte unsere Farmer für den Verlust der beiden letzten Jahre entschädigen.

Charley Gross war am letzten Montag hier, und kaufte Kindeich.

Frau Aug. Steinbeck, welche längere Zeit krank war, hat sich wieder soweit erholt, daß sie auf sein kann.

Fr. Lena Wieber, welche längere Zeit bei Verwandten, in Kansas, war ist man wieder zuhause angelangt.

Schreckliche Flecken des Ezema. Nahe Kuren durch Dr. Gobson's Ezema Ointment. C. P. Caldwell in New Orleans, La. schreibt: „Mein Arzt rief mir, Dr. Gobson's Ezema Salbe zu versuchen. Ich gebrauchte drei Schachtel des Ointment und drei Cases von Dr. Gobson's Crema Jema Seife. Heute habe ich nirgends einen Flecken an meinem Körper und ich kann sagen, daß ich geheilt bin.“ Es wird daselbe für Sie thun. Seine lindernde, heilende, antiseptische Wirkung wird Sie von allen Schwarzköpfen, Hautausschlägen, Ezema - Flecken, Pimples, rötlichen häßlich aussehenden Geschwüren befreien, um Ihre Haut rein und gesund zu gestalten. Verschick Euch heute mit einer Schachtel. Garantirt. Alle Apotheken oder per Post. 50c. Pfeiffer Chemical Co., Philadelphia und St. Louis.—Anz.

„Good Roads“ Versammlung.

Die „Good Roads“ Versammlung welche am vorigen Donnerstag in der Stadthalle abgehalten wurde, war recht zahlreich besucht, trotzdem die betreffende Anzeige nur kurz vorher erschienen war. Kommissär Frank Vuffum, einer der angelegten Redner, war leider durch einen plötzlichen Ruf zur Beibehaltung einer Road-Convention in Cape Girardeau, Mo., am Erscheinen verhindert, während Harry Diebner, ein anderer der wohlbekannten „Good Roads“ Vorkämpfer, durch dringende Geschäfte gleichfalls am Erscheinen verhindert wurde.

W. S. Sawfins, der Staats-Strassen-Ingenieur, erwies sich jedoch als ein höchst fähiger Stellvertreter und unterhielt die Versammlung in einer animierten Rede im Interesse guter Straßen, im Allgemeinen, sowie auch im besonderen Interesse der „Cross-State“ Hochstraße. Er wies auf die Vorteile hin, welche eine derartige Staats - Straße einem jeden Gemeinwesen bietet, durch welche sie führen wird. Die Rede des Herrn Sawfins fand eine gute Aufnahme und hat ohne Zweifel viele seiner Zuhörer in begeisterte Förderer guter Straßen und, ganz besonders, der „Cross-State“ Hochstraße, umgestimmt.

Nichter Wade, von Osage County, hielt gleichfalls eine kurze Ansprache, in welcher er sagte, daß der Einwand gegen die Fuß-Route, durch einen Teil von Osage County, jetzt beseitigt sei, und daß der Weg daher jetzt offen sei, bis nach Jefferson City.

Bay.

Die Bay Schule, unter Leitung der Lehrerin, Fr. Selma Kueffer, beschloß am 18. d. M. einen sehr erfolgreichen Termin. Nach Schluß der Unterhaltung welche zur Feier des Tages veranstaltet war, wurde ein splendides Mittagmahl serviert, und später nahm der Photograph D. Kain ein Bild der Schule. E. Engelstedt, Ed. Meyer, Walter Bruens, sowie die Lehrerin hielten Ansprachen im Interesse des Schulwesens.

Die Zahl der eingeschriebenen Schüler betrug für diesen Termin 43, und der durchschnittliche Besuch, per Tag, war 29. Die Prüfung des siebensten Grades wurde von neun Schülern bestanden, während 16 Schüler ehrenvolle Zeugnisse erhielten. Wie uns mitgeteilt wurde, hat der Schulrath Fr. Kueffer für den nächsten Termin wieder als Lehrerin angestellt.

Stolpe.

Diese Woche werden unsere Farmer mit dem Kornpflügen beginnen.

Die Schule im Stolpe-Distrikt, sowie die Schule im Hoppe-Distrikt, werden am nächsten Samstag, den 25. April ihre Schlußfeier halten. Beide Lehrer haben, wie wir hören, ein schönes Programm aufgestellt.

Julius Leckmeyer, von Desiance, St. Charles County, Mo., der das Kaufmannsgeschäft von Chas. Knuth gekauft hat, wird im Laufe dieser Woche mit Familie hier einziehen, während Freund Knuth und Familie nach Chamois übersiedeln werden. Wünschen beiden Familien viel Glück in ihrer neuen Heimath.

Zum Anschluß an die hiesige evang. Gemeinde haben sich angemeldet: Leo. Wohl, Hermann Erling, Ferd. Diebal, Henry F. Baeder, Gy. Volk und Henry Wegemann. Zum Delegaten zur Distrikt - Conferenz, wurde Otto Schaeffer erwählt.

Die Schuldirektoren im Stolpe-Distrikt, haben Fr. Louise Koch von Swiss, für den nächsten Schultermin als Lehrerin angestellt.

Das diesjährige Sonntagsschulfest wird hier am 21. Mai gefeiert werden. Fr. Essie Amuss, die längere Zeit in St. Louis beschäftigt war, ist am letzten Sonntag wieder im elterlichen Hause angekommen, um ihre Ferien zu genießen.

Morrison.

Oscar Bertwein, Oscar Liegom und Wm. Stormann reisten am vorigen Mittwoch nach Iowa, wo sie am Kulbert-Bau arbeiten werden.

Ed. Hummert machte dieser Tage einen Geschäftsbesuch in Chamois.

Dr. C. L. Gore macht noch immer seinen regelmäßigen Geschäftsbesuch in Morrison.

Christ Lalk begab sich am Montag dieser Woche, per Eisenbahn, nach Jefferson City, und kehrte dann in einer neuen Ford Touring Car von dort zurück.

Chas. Voeger machte am vorigen Mittwoch Abend einen Geschäftsbesuch in Hermann.

Fr. Selma Dais, von Berger, besand sich mehrere Tage der vorigen Woche hier auf Besuch bei ihrer Schwägerin, Frau Louis Voeger.

Fr. Mary Jacquin, von Berger, verlebte einen Teil der Osterfeiertage hier, bei ihrem Bruder, Peter Jacquin.

Zwei unserer Veteranen des Bürgerkrieges, Jacob Semberger und Philipp Seidner, wurden innerhalb einer Woche zur letzten, großen Musterung einberufen. Mögen sie aufrufen in Frieden, vom Kampf des Lebens.

Herbert Mertens, welcher das Business College in Quincy, Ill., besucht, befindet sich jetzt auf ein paar Wochen zuhause.

Peter Jacquin und Gattin befanden sich zu Ende der vorigen Woche in Berger, auf Besuch bei Verwandten.

Die Tanzunterhaltung welche am letzten Samstag Abend in Potsdam stattfand, war auch von hier aus gut besucht.

Am vorigen Donnerstag Nachmittag wurden Edward Wiesenbach und Fr. Willie Hamme, Tochter von Fred J. Hamme und Gattin, durch Pastor Schulz, von der evangelischen Gemeinde, getraut. Die Braut, sowie auch der Bräutigam sind hier allgemein beliebt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Zur Feier der Hochzeit fand am Abend ein Ball statt, welcher sehr zahlreich besucht war. Im Verein mit den vielen Freunden des jungen Paares wünschen wir demselben eine lange und glückliche Zukunft.

Frau F. S. Gaughell, nebst deren Tochter, Frau Dubroilant und Kinder, kehrten am vergangenen Sonntag von St. Louis zurück.

Richard Speckhals, von Herrmann, besand sich am letzten Sonntag hier, auf Besuch bei Verwandten.

Frau C. Hee, von Gasconade, war am letzten Samstag hier, auf Besuch bei ihren Eltern, Wm. Reinholz und Gattin.

Janet Speckhals Sr., und Gattin, sowie Frau John Hantsch, von Berger, waren hier und wohnten der Beerdigung des verstorbenen Jacob Semberger bei.

F. der hiesigen Loge der C. R. of A. wurden am vergangenen Sonntag zehn neue Mitglieder eingeführt. Von St. Louis waren zwei Redner gekommen, welche interessante Ansprachen hielten. Nach Schluß der Einführung wurde ein delikater Imbiß serviert.

Fred. Peters, Alma Karmer und J. A. Speckhals, nebst Familie, machten am letzten Sonntag einen Abstecher, per Auto, nach Berger, zum Besuch ihrer Angehörigen.

Henry Gramemann, von Gasconade, besand sich am letzten Samstag hier, in Geschäften.

Theo. Gerritsen läßt gegenwärtig einen neuen Anbau an sein Wohnhaus aufzuführen.

C. F. Pope, der hiesige Leichenbestatter, wurde am vergangenen Samstag, in geschäftlichen Berichtigungen, nach Chamois, gerufen.

Fr. Ida Buddemeyer, von Gasconade, war am letzten Montag hier, in Geschäften.

Christ Lalk hat von Dr. Nickhoff, in Chamois, ein neues Automobil gekauft.

Christ Wuff, von Gasconade, war am Montag dieser Woche, geschäftshalber, hier in der Stadt.

Dr. F. S. Gaughell läßt zur Zeit

ein neues Gebäude aufzuführen; desgleichen auch Frau Carl Sonntag.

Jacob Semberger, über dessen am 13. d. Mts. erfolgten Tod bereits letzte Woche im Volksblatt berichtet wurde, war aus Gerlachheim Baden gebürtig und kam im Jahre 1856 nach Amerika, wo er sich dann zu Anfang des Krieges als Verteidiger der Union gegen die Rebellion des Südens zum Dienste meldete und 3 Jahre und 4 Monate in der Unions-Armee diente. Er überlebte von Hermann nach Morrison auf eine Farm und ließ sich später in der Stadt nieder um seinen Lebensabend dort in Ruhe zu genießen. Er hinterläßt die folgenden Kinder: Jos. Semberger, Frau J. Wolz, Frau Katie Epple, Frau John Breuning, Frau Arnold Weile und eine Stief-tochter, Frau Nic Wolz.

Die Beerdigung fand am 15.

April auf den katholischen Kirchhofe durch den hochw. Vater Ignatius statt.

Cole Creek Schlußfest.

Die Schlußfeier des jetzigen Terminals der Cole Creek Schule, welche am vergangenen Samstag stattfand, erfreute sich eines recht zahlreichen Besuchs. Das Programm, welches während des Nachmittags zur Ausführung kam, war sehr interessant und lehrreich, und die Musik welche von der First Creek Junior Brass Band, sowie von dem Mott-Gaber-mehl und Fluke Orchester geliefert wurde, trug wesentlich zur Unterhaltung bei. Die folgenden Antwesen-den hielten kurze Ansprachen: Chas. Buschmeyer, Edw. Kemper, R. Ochs-ner und Wm. Fluke.

Machtung Farmer!

Machtung Holzändler!

1400 Acker Land in einem Stücke, bestanden mit Wäldern der schönsten Weiß- und Schwarzeichen, Balnuß und Hickory - Bäumen alles unter einer dreibrüht Fens.

Dies ist eins der schönsten Weißeichen - Bestände in Missouri liefert wenigstens 4000 Fuß Weißeichen Lumber oder 80 Eisenbahnschwellen zum Acker. Für Eisenbahnschwellen wird hier 11 Cent's auf dem Stumpen bezahlt.

Das Land liegt 10 Meilen südl. von Ozark, Mo. dem Countyssitz von Christian County und befindet sich an einer der besten Automobile-Roads im County, nur 2 Stunden Fahrt per Auto von Springfield, Mo. über gute Straße.

Das Land ist wellenförmig, theils rau, doch ist das meiste urbar hat genügend Wasser und alles gutes Weideland mit wenig Busch.

Der Boden ist dunkler Lehms auf rother Thonerde und Kalkstein Unterlage und daher sehr fruchtbar. Land wie dieses näher bei Ozark verkauft sich zu \$40 bis \$100 pro Acker.

Dieser Landcomplex kann in eine schöne Vieh Ranch verwandelt oder in mehrere kleinere Farmen getheilt werden. Ist gutes Gras- und Weizenland und liegt im Herzen der besten Obstgegend in Südost-Missouri.

Die 1400 Acker können während den nächsten Wochen zu \$12.00 per Acker bei leichten Bedingungen gekauft werden und ist bedeutend mehr werth.

Wenn Du auf einer kleinen Farm wohnst und hast mehrere heranwachsende Söhne dann bietet sich hier die Gelegenheit für Dich Geld zu machen.

Das Klima ist gesund, genügend klares Wasser und nur 10 Meilen vom Markt, Kirche und Schule in unmittelbarer Nähe und gute Roads.

Wegen Näherem schreibe man an

BOEHM BROS., 418 Woodruff Bldg. SPRINGFIELD, MISSOURI

Jarmers & Merchants Bank Erlaubt vom 9ten Juni an 4 Prozent Zinsen für auf Zeit ausgestellte Depositen

Herrmann Savings Bank Hermann, Mo. Kapital \$50,000. Heberisch \$40,000. Depositen \$410,000.00

Obiges wohlbetante Geldinstitut bietet Depositoren einen sichereren Platz zur Aufbewahrung ihrer Gelder, und widmet allen ihnen anvertrauten Geschäfte, prompte Aufmerksamkeit.

Bezahlt 4 Prozent Zinsen auf 6 Monate. 3 Prozent Zinsen auf 12 Monate. 5 Prozent Zinsen auf Sparanlagen.

Direktoren: August Meyer, Präsident, Geo. Kaetzly, Vice-Präsident, C. F. Rippstein, Kassier, L. E. Robyn, Hilfs-Kassier, John S. Helmers.